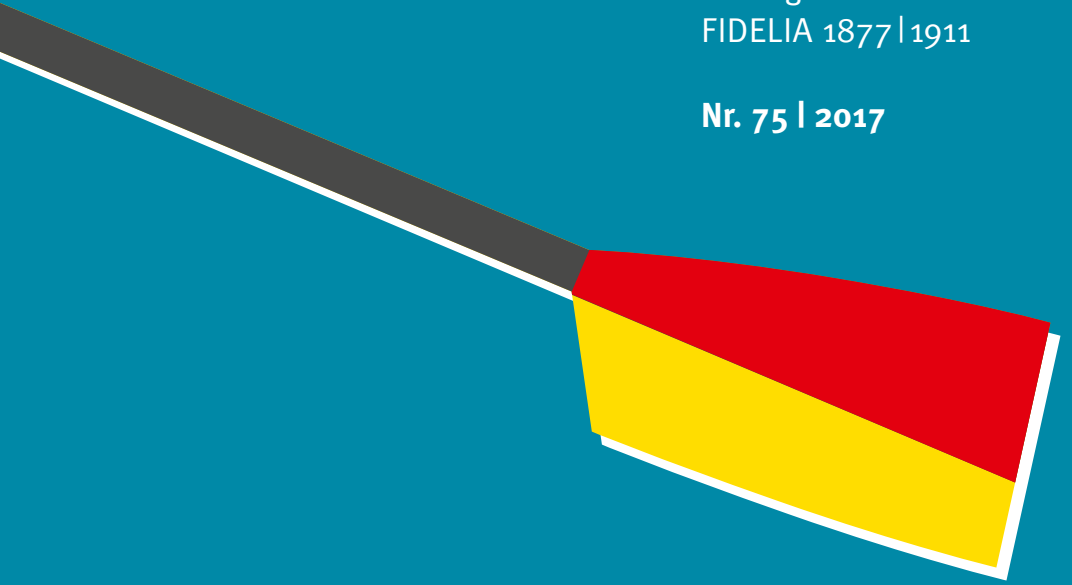


Zeitschrift des
Tübinger Rudervereins
FIDELIA 1877|1911

Nr. 75 | 2017

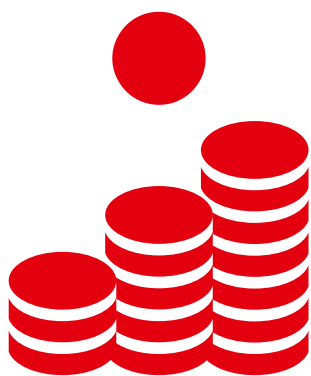


NECKAR BLITZ





**Morgen
ist einfach.**



www.ksk-tuebingen.de

**Wenn man sich mit
der richtigen Anlage-
strategie auch bei
niedrigen Zinsen
Wünsche erfüllen kann.**

Wenn's um Geld geht



**Kreissparkasse
Tübingen**

INHALT

VORWORT DES 1. VORSITZENDEN	2
NEUES UND INTERESSANTES AUS DEM VEREIN	3
Neu im Vorstand: Wilfried Kannenberg stellt sich vor	3
Der erweiterte und umgebaute Kraftraum	4
Die neue Homepage	7
HOMMAGE	9
In Gedenken an Stefan Lottholz	9
TRAINING SPEZIAL	12
Richtig trainiert!?	12
Lustiges Ergometrieren am Dienstagabend	13
E-Learning: Fortbildungs-Lehrgang des Deutschen Ruderverbandes zur „Rudertechnik“	16
Das Training der Breitensport-Kinder und -Jugendlichen	20
SAISONRÜCKBLICK	22
Herbstsprint 2017	22
Jahresrückblick über die Saison 2017 der Jugend	23
Besuch des Rudervereins Regensburg in Tübingen	26
Unsere Geschäftsstelle	29
Gesamtvorstand & weitere Ansprechpartner	29

VORWORT DES 1. VORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE MITGLIEDER DES TÜBINGER RUDERVEREINES „FIDELIA“ 1877/1911 E.V.,

Ein turbulentes Jahr mit einigen Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Eines der Highlights war mit Sicherheit der Umbau des Kraftraums samt Anschaffung diverser Fitnessgeräte und der Kauf eines 2-, um Elias Kun und Jasper Angl (RV Konstanz) ein Boot auf absolutem Topniveau zur Verfügung stellen zu können. Während die Anschaffung des „Boulanger“, so der Name des Boots, eher ein finanzieller Kraftakt war, war die Renovierung und der Umbau des Kraftraums eher eine arbeitsintensive Angelegenheit. Beide Projekte wurden aber letztlich mit großem Erfolg abgeschlossen. Sowohl Boulanger als auch Kraftraum werden rege benutzt.

Eine traurige Nachricht erreichte uns im März: Stefan Lottholz, mein Vorgänger, war im Alter von 57 Jahren in Seoul ganz plötzlich verstorben. Unser „Lotti“ fehlt uns sehr und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Seine Familie hat dem Tübinger Ruderverein sein Boot „Padua“ gespendet. Beim traditionellen Neujahrsempfang wurde es dann von Regine und Richard Lottholz auf den Namen „Lotti“ umgetauft; „Lotti“ wird also noch viele Jahre auf dem Tübinger Neckar präsent sein.

Auch sonst hat sich beim Tübinger Ruderverein einiges getan:

Elias Kun hat bei den Junioren Europameisterschaften eine Silber- und bei den Weltmeisterschaften eine Bronzemedaille errungen – ein wirklich herausragender Erfolg!

Aber auch an den Booten wurde einiges repariert und so der „Reparaturstau“ in Angriff genommen. Es ist aber auch noch einiges zu tun! Aber wenn die Motivation weiter so gut bleibt, dann bin ich guten Mutes, dass bald wieder alle Boote einsatzfähig sind.

Wie jedes Jahr haben wir auch 2017 viele Ruderkurse durchgeführt und die Vorbereitungen für 2018 laufen auf Hochtouren. Das Interesse an den Kursen ist wie auch in den Jahren zuvor sehr hoch. Ab Ende Februar werden alle Kurse auf unserer Homepage zu finden sein, die übrigens auch in neuem Glanze erstrahlt.

Zum Abschluss noch ein Ausblick auf den Herbstsprint 2018: Im Oktober wird unsere Regatta dieses Jahr wieder in größerem Umfang am „oberen Neckar“ stattfinden – eine Veranstaltung auf die ich mich ganz besonders freue.

Ich wünsche viel Freude mit der neuesten Ausgabe des Neckarblitzes.

Michael Schatzinger

NEUES UND INTERESSANTES AUS DEM VEREIN

NEU IM VORSTAND: WILFRIED KANNENBERG STELLT SICH VOR

Im langsam aufsteigenden herbstlichen Morgennebel gleitet ein einsamer Ruderer mit gleichmäßigen Zügen über das Wasser, hinein in die ersten zarten Sonnenstrahlen der aufgehenden Sonne. Der Neckar liegt so still und ruhig da, dass das von Boot und Ruderer erzeugte typische V-förmige Wellenbild sich weit über das grünlich schimmernde Wasser fortpflanzt. Der Anblick dieser eleganten Bewegung aus der Symbiose

von Kraft, Konzentration und Technik, eingebettet in die natürliche Umgebung wirkt unmittelbar meditativ, fast zauberisch.

Das will ich auch erleben, sagte mein Alter Ego, als ich auf der Brücke der Kusterdinger Straße stand und es konnte mich überzeugen, so dass ich im darauffolgenden Frühjahr unmittelbar einen Ruderkurs belegt hatte. Seitdem bin ich immer wieder begeistert, wenn ich im Boot sitze,

Hans Maier

Metallbau, Kunst- und Bauschlosserarbeiten

„Hans hält unser Bootshaus in Schuss, renoviert, plant und packt an! Ohne ihn wäre es um unser Zuhause am Neckar wohl schlecht bestellt 😊!“



Schlosserei Hans Maier

Eisenbahnstraße 132

72070 Tübingen

Telefon 0 70 71 / 4 31 16

Telefax 0 70 71 / 25 57 98

Email hansmaiermetallbau@gmx.de



auch wenn meine Ruderfähigkeiten weit entfernt von irgendeiner Art von Eleganz sind.

Als mich der Vorstand gefragt hat, ob ich bereit wäre, eine Aufgabe im Verein zu übernehmen, habe ich nicht lange gezögert. Um einen Verein zu erhalten und zu entwickeln, benötigt

man viele Mitglieder, die sich entsprechend ihren Kenntnissen und Möglichkeiten einbringen und wenn es nur ein paar Arbeitsstunden sind. Und warum die Finanzen? Nun, ich bin, auch wenn ich es manchmal sehr genau nehme, nicht unbedingt ein Buchhalter, der für diese Arbeit sicher gute Voraussetzungen mitbrächte. Aber wenn man für das Geld des Vereins mitverantwortlich ist, ist es auch wichtig, mit den anderen Verantwortlichen im Verein in Kontakt zu stehen und bei unterschiedlichen Interessen – wer darf das Geld wofür ausgeben – einen Ausgleich dieser Interessen zu erreichen. Und das liegt mir: unterschiedliche Interessen aufzunehmen, zu bewerten und in Gesprächen einen Ausgleich der Interessen zu erreichen, der möglichst alle zufriedenstellt.

Vielen Dank für das Vertrauen, das ihr mir bisher bereits entgegengebracht habt. Ich hoffe sehr auf eure Unterstützung in der weiteren Zusammenarbeit.
Wilfried Kannenberg

DER ERWEITERTE UND UMGEBAUTE KRAFTRAUM

von Michael Schatzinger

Ein großes Projekt 2017 war die Umgestaltung und Erweiterung des Krafraumes, das eigentlich gar nicht geplant war und nur durch einen Zufall zustande kam. Seit Jahren war unser völlig veralteter Krafraum dem

Vorstand ein „Dorn im Auge“, sowohl in Bezug auf die Größe als auch auf die Ausstattung. Es war klar, hier muss was passieren! Mangels Alternativen – sowohl die Räumlichkeiten also auch die finanziellen Mittel sind be-

grenzt – wurde dieses Projekt in den letzten Jahren immer wieder aufgeschoben. Im Frühjahr 2017 kam Ingo Hornung auf Hans Maier zu: er hatte erfahren, dass das Fitnessstudio, in dem er seit vielen Jahren trainiert, schließen muss und einige der Geräte zum Verkauf stehen. Somit war die Idee geboren, diese Geräte käuflich zu erwerben und den Kraftraum in diesem Zuge zu modernisieren. Nach einigen Überlegungen, schließlich

hatten wir gerade ein Boot für fast 17.000 Euro gekauft und die Mittel für Sportgeräte waren somit eigentlich schon mehr als ausgereizt, sind wir zum Schluss gekommen, dass eine solche Gelegenheit zu einem solch niedrigen Preis an professionelle Fitnessgeräte zu kommen wohl so schnell nicht wiederkommen wird und wir diese Chance wahrnehmen sollten. Nach einigen Gesprächen mit dem Betreiber und der Besichtigung

vor Ort war dann auch klar, wir kaufen einen Teil der Geräte. Was jedoch blieb, war das Platzproblem. Zunächst wurde von einigen favorisiert, den alten Ergoraum neben der Damenumkleide an den Kraftraum anzubinden. Dies wäre jedoch teuer geworden und wurde somit verworfen. Irgendwann kam dann die Überlegung auf, ob denn die Werkstatt in der damaligen Form noch benötigt wird. Da immer weniger Reparaturen selber durchgeführt werden können, dafür gibt



Schiele
KFZ-MEISTERBETRIEB

In unserer Kfz-Werkstatt in Tübingen-Hirschau bieten wir Ihnen preiswert und kompetent:

- Reparaturen aller Art und Fabrikate
- Steuergerätediagnose
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Inspektionen
- Reifenservice
- Fahrwerksvermessung

und vieles mehr.

**Freie Mehrmarken-Werkstatt!
Wir reparieren alle Fahrzeug-
Typen und Hersteller!**



Riftweg 63/1
72070 Tübingen-Hirschau
Tel. 07071-76177
E-mail: info@auto-schiele.de
www.auto-schiele.de

es viele Gründe, entstand die Idee die Werkstatt in den ehemaligen Ergoraum zu verlegen und den freiwerdenden Raum für die Erweiterung zu nutzen. Nachdem alle einverstanden waren, musste es dann schnell gehen. Das Fitnessstudio musste geräumt werden und damit entstand ein neues Problem – wo die Fitnessgeräte lagern bis die notwendigen Renovierungen fertiggestellt sind. Zum Glück hat sich Alex Rempel bereiterklärt, die Geräte in seiner Firma „Die Kelle“ im Industriegebiet zwischenzulagern und ganz nebenbei für den Transport auch gleich einen LKW samt Kranaufbau zur Verfügung zu stellen. Somit war der Kauf und die Renovierung bzw. die Erweiterung des Kraftraumes beschlossene Sache und wurde vom Gesamtvorstand einstimmig beschlossen.

In den folgenden Monaten musste die bisherige Werkstatt zunächst ausgeräumt werden, auch hier hat sich im Laufe der Jahrzehnte etliches gesammelt. Einiges davon wurde insbesondere von Toni in die neue Werkstatt geräumt und bei dieser Gelegenheit auch gleich sortiert und mühsam ausgemistet.

Um die weitere Renovierung hat sich insbesondere Hans Maier gekümmert. Unermüdlich hat er in schier endlosen Stunden Wände gestrichen, Löcher gebohrt und Krempel entsorgt. Bei einigen Arbeitsdiensten hatte er dabei Unterstützung von anderen TRV-Mitgliedern, häufig war er aber auch alleine anzutreffen. Bei

der Verlegung des Bodens hat sich auch unser Hausmeister Burim Gashi eingebracht, der im Hauptberuf bei der Firma Parkett Reisner beschäftigt ist und somit über fundierte Kenntnisse verfügt. Angetan von dem Projekt hat sich auch der Chef von Burim engagiert und beim Abschleifen des Bodens nicht nur die notwendigen Geräte kostenlos zur Verfügung gestellt, sondern kurzerhand in seiner Freizeit selber tatkräftig angepackt und zusätzlich auf den Boden einen erheblichen Rabatt gewährt. Irgendwann war es dann aber soweit, die neuen Geräte konnten eingeräumt werden und der Kraftraum wurde mit einer kleinen Einweihungsfeier seine Bestimmung übergeben.

Ganz herzlichen Dank an

- Hans Maier für die Planung, die Koordination und die unzähligen Stunden die er in das Projekt investiert hat.
- Alex Rempel für die Lagerung und den Transport der Geräte
- Firma Parkett Reissner für die Geräte, die Arbeitskraft und den tollen Rabatt
- Ingo Hornung für die Organisation der Geräte und die Verhandlungen
- Den viele fleißigen Helfern beim Transport, Einräumen und Putzen der Geräte

Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass auch ein solches Mammutprojekt machbar ist, wenn viele an einem Strang ziehen! Dafür nochmals an alle ganz herzlichen Dank.

DIE NEUE HOMEPAGE

von Michael Schatzinger

Seit langem war klar, dass die Homepage in der alten Form nicht weiterentwickelt wird. Technisch gesehen war sie zwar auf dem Stand der Zeit, vom Design dagegen eher etwas eingestaubt. Aber es war auch klar, dass es als Einzelkämpfer fast unmöglich ist, eine sowohl technisch als auch gestalterisch ansprechende Homepage auf die Beine zu stellen.

Glücklicherweise hat sich mein alter Lehrmeister und Inhaber der Firma Design Galaxie sofort bereit erklärt, bei der Umsetzung dieses ambitionierten Projekts mit Rat und viel Tat zur Seite zu stehen. Mit Jörg Abendroth von der Firma Der Photograph aus Stuttgart wurde kurzerhand Kontakt aufgenommen und dieser hat einige wirklich herausragende Fotos aufgenommen, die sich überall auf der Homepage „verstecken“.

Herausgekommen ist ein Ergebnis, das sich durchaus sehen lassen kann. Wir haben jetzt eine moderne Homepage im „Onepager“-Layout, die auch auf Tablets und Smartphones eine gute Figur macht und zudem technisch auf dem aktuellsten Stand ist. Eingesetzt wird weiterhin das CMS Typo3, das sicherlich immer noch eines der besten System ist.

Es wird sich zeigen, wohin sich dieses Projekt entwickelt, insbesondere

weil die Pflege einer Homepage, sofern diese stets aktuell gehalten werden soll, kontinuierlicher Pflege und Engagement erfordert.

Herzlichen Dank hier nochmals an die Firma Design Galaxie, insbesondere Martin Vötsch, die uns hier wirklich toll unterstützt.

Auch für die Betreuung der Homepage suchen wir immer Mitglieder, die eine gewisse Affinität zum Internet haben und sich hier einbringen wollen. Technische Kenntnisse sind dabei nicht ganz so wichtig, die Inhalte können mit o.g. System sehr einfach bearbeitet werden.

Übrigens: Auch mit der Pflege der Homepage kann man seine Arbeitsstunden auf einfache Art und Weise leisten.





DESIGN GALAXIE

SCHWERELOS RAUM FÜR IDEEN!



www.design-galaxie.de | grenzenlos@design-galaxie.de

HOMMAGE

IN GEDENKEN AN STEFAN LOTTHOLZ

Wilhelm Dieter/Jörg Schmid

Mit Stefan Lottholz hat uns einer der treuesten Förderer des Leistungssports und Unterstützer des Tübinger Ruderverein allzu früh und für immer verlassen.

Die Jugendausbildung war ihm so wichtig, dass er neben dem Amt des Vorsitzenden auch noch die Jugendausbildung mit dem Motorboot auf dem Wasser begleitete und die Jugendlichen auf diversen Regatten an den Wochenenden und Trainingslager betreute. Er war nimmer müde und hat dies alles neben seinem anspruchsvollen Job bewerkstelligt.

Er selber war früher ein erfolgreicher Ruderer beim Verein Empor Berlin und wurde DDR-Meister in der Junioren-Klasse im Vierer mit Stm.

Seine Leidenschaft zum Rudern hat er niemals aufgegeben, auch nicht als er nach Reutlingen wechselte und dort bei einer weltbekannten Firma eingestiegen ist.

Die ersten Kontakte zum TRV entstanden bereits im Jahr 2005, aber erst ein Jahr später hat er zum ersten Mal mit mir (Wilhelm Dieter) als seinem Kollegen im Doppelzweier gerudert. Ich weiß noch genau, seinerzeit war am gleichen Tag neben unserem Vereinsheim das Lustnauer Vatertagsfest und nach einer tollen



Ausfahrt haben wir uns im Festzelt der Lustnauer ein Bier gegönnt. In der folgenden Zeit war Lotti, wie er bald genannt wurde, regelmäßig an den Wochenenden und auch teilweise abends im TRV.





Anno 2008, ich kann mich da auch noch genau erinnern, hat er mich gefragt, ob er das Amt des Leiters Leistungssport annehmen sollte. Ich habe ihm natürlich dazu geraten, da wir in diesem Bereich recht mager aufgestellt waren und mit Stefan einen erfahrenen Leistungssportler auf dieser Position hätten.

Zwei Jahre später (2010) war das Amt des Präsidenten vakant, Lotti stellte sich zur Wahl und wurde an der Jahreshauptversammlung prompt zum Vorsitzenden gewählt. Im Jahr 2014 hat er Jörg Schmid erfolgreich dazu animiert, das durch ihn bislang in Personalunion betreute Leistungssport-Ressort zu übernehmen.

Stefan war so aktiv und motiviert, dass er zum Trainerteam immer sagte: „Unser Ziel muss es sein, einen siegreichen Junioren-Achter auf der Baden-Württembergischen Meisterschaft zu stellen“.

Das haben wir auch erreicht, aber erst im Jahr 2015 und da war Stefan noch unser geschätzter Vorsitzender, aber zu diesem Zeitpunkt bereits ein Jahr von seiner Firma ins ferne Korea nach Seoul abgeordnet.

Von diesem Erfolg war er so angetan, dass er alle Trainer des Vereins von Korea aus angerufen hat und sich überschwänglich für diesen Sieg bedankt hat. Er war so glücklich, dass sein Traum und seine Früchte, die er gesät hatte, erfolgreich aufgegangen sind.

Er starb in Korea während einer sportlichen Betätigung im Alter von nur 56 Jahren, am 21. Februar 2017 für uns alle unfassbar und viel zu früh. Er wird uns fehlen, denn sein Tod wird eine große Lücke im TRV hinterlassen. Wir alle hofften so sehr auf eine baldige Rückkehr ...

Unser ganzes Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner lieben Frau und



seinen Söhnen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und versuchen, den Verein in seinem Sinne weiterzuführen.



TRAINING SPEZIAL

RICHTIG TRAINIERT!?

von Stefan Hofer

Zur Einweihung des Krafraumes gab es neben einem kleinen Festakt eine spannenden Einführung zum Krafttraining: Richtig trainiert!? von Stefan Hofer, Dipl. Sportwissenschaftler an der BG-Kliniken.

Hier eine kurze Zusammenfassung mit hervorragenden praktischen Tipps:

Allgemeines zum Krafttraining

Welche Kraftarten gibt es?

- allgemeine Kraft (sportartunabhängig)
- spezielle Kraft (für eine bestimmte Sportart typische Kraft)

Welche Hauptformen der KRAFT?

- MAXIMALKRAFT (die größtmögliche Kraft, die willkürlich gegen einen Widerstand ausgeübt werden kann)
- SCHNELLKRAFT (die Fähigkeit den eigenen Körper oder ein Gerät in der zur Verfügung stehenden Zeit auf eine möglichst hohe Geschwindigkeit zu bringen)
- KRAFTAUSDAUER (Ermüdungswiderstandsfähigkeit bei lang andauernden Kraftleistungen mit überwiegend anaerob – laktatzyklischer Energiegewinnung)

Zum Training der MAXIMALKRAFT

- Muskelaufbautraining
- Methode geringer bis mittlerer Intensitäten und hoher Wiederholungszahlen

- Intramuskuläres Koordinations-training
- Methode hoher und höchster Intensitäten bei geringen Wiederholungszahlen

- Pyramidentraining
- Methode der progressiv steigenden Widerstände: Mit zunehmendem Gewicht nimmt die Zahl der Wiederholungen ab

Über das Training der SCHNELLKRAFT

- Explosiv - reaktives Schnellkrafttraining, Training der Reaktivkraft schneller Dehnungs – Verkürzungszyklus der Muskulatur mit sehr hoher Intensität, z.B. Mehrfachsprünge über Geräte

Das Training der KRAFTAUSDAUER

- Die verschiedenen Muskelgruppen werden je nach Leistungsfähigkeit mit zunehmenden Wiederholungszahlen und kurzen Pausen trainiert

Das Wichtigste kurz zusammengefaßt:

Praktische Tipps zum Training

- Qualität vor Quantität
- Ziele setzen, Trainingsplan erstellen, Erfolge überprüfen
- Abwechslungsreich trainieren, Inhalte wechseln, verschiedene Methoden ausprobieren

- Erst Kraft-, dann Ausdauertraining!
- Eiweißreich ernähren
- Wasser und ungesüßten Tee trinken (keine Softdrinks)
- Kompaktübungen mit aufnehmen (Kniebeugen, Burpees ...)
- Achte auf Erholung und ausreichend Schlaf
- Ausreichende Pausen einhalten
- Motivierende Musik lässt uns bis zu 20 % mehr Leistung erbringen
- Mit einem Trainingspartner trainiert es sich besser
- Feste Trainingstage planen
- 2 – 3 Trainingseinheiten/ Woche sind ausreichend

LUSTIGES ERGOMETRIEREN AM DIENSTAGABEND

von Gitta Bertram

Kaum ein Gerät polarisiert Ruderer so sehr, wie das Ergometer. Dabei ist sich die große Mehrheit einig darüber, dass es sich beim Ruderergometer um ein Folterinstrument handelt. Dieses zerstört die Technik über den Winter, hat aber trotzdem noch genug Ähnlichkeit mit dem Boot, dass man die Grundlagenausdauer unter Belastung der wichtigen Muskelgruppen gut trainieren kann. Im Leistungssport wird es von fast allen Trainern regelmäßig zur Leistungskontrolle eingesetzt (wahrscheinlich der wahre Grund für die fast automatisierte Abneigung gegenüber diesem Gerät).

Auch bei der letzten Trainerfortbildung musste ich also wiederholt von vielen Trainern hören, dass das Ergo hauptsächlich die Technik vermiese, man darauf keine Technik zeigen könne und man besser die Finger davon lasse, wenn man keine Leistungskon-

trollen oder Leistungssport machen müsse. Diese Meinung ruft gewöhnlich bei allen nur zustimmendes Nicken hervor.

Dabei finde ich grundsätzlich fragwürdig, warum ein Gerät per se die Rudertechnik vermiesen sollte. Sicherlich kommt es doch darauf an, was man darauf tut? Wenn ich durch die tausenden Wiederholungen meine Technik so drastisch verschlechtern kann, dann kann ich sie doch, bleibt man bei dieser Logik, auch durch diese tausend Wiederholungen verbessern? Das setzt voraus, dass ich beim Ergofahren mit aktivem Geist bei der Sache bleibe und nicht abschalte. Das setzt auch voraus, dass ich nicht unbedingt auf Zeit fahre, denn will ich auf dem Ergometer schnell sein, dann kann es vielleicht von Vorteil sein, bis an den Hals zu ziehen, während man sich im Endzug

in die Horizontale begibt, obwohl ich auch das bezweifeln möchte. (Im Übrigen ist das eine Bewegung, die ich gerne mal erfolgreich auf dem Boot vorgeführt sehen möchte.)

Ich habe das grundsätzliche Verdammen des Ruderergos noch nie verstanden. Ja, ich mag dieses Ding und es macht mir Spaß. Zugegeben, auf meinem Wunschzettel wäre dann trotzdem der Biorower. Dieses Gerät versucht nämlich, das Bootsgefühl noch stärker nachzuempfinden, aber wir haben ja auch die Slides von Concept 2. Und seit ich die diversen Sitzkissen ausprobiert habe und das Rudern so nicht mehr nur „pain in the ass“ für mich bedeutet, bin ich umso mehr der Meinung, dass es ein tolles Instrument fürs Training ist. Es erlaubt mir, mich selbst und meine Leistung in einer Art und Weise zu beobachten, die ich auf dem Wasser leider nicht habe. Und diese Vorteile und meine Freude daran wollte ich gern mit anderen teilen.

Für Anfänger birgt das regelmäßige Ergotraining im Winter einige Vorteile. Es sorgt nicht nur dafür, dass sie die Bewegung über eine lange Winterpause nicht vergessen. Vielmehr können sie den richtigen Bewegungsablauf sehr gut eintrainieren, da oft die Einhaltung der richtigen Sequenzierung (Hände, Oberkörper, Rollbahn) grundlegend Probleme bereitet. Die Fenster in unserem Saal, als Spiegel genutzt, bieten

gute Möglichkeiten zur Selbstkontrolle. Die sofortige und regelmäßige Rückmeldung von Mitfahrern, von mir oder auch von Videoaufnahmen helfen, die Bewegung eindrücklich zu verändern. Und das ohne, dass das Boot wackelt, oder man sich auf die Skulls konzentrieren müsste. Außerdem ist zu beobachten, dass sich das Rhythmusgefühl mit der Zeit verbessert genauso wie die Kraftaufnahme. Dinge, die man später im Boot gut gebrauchen kann. Das Trainieren vom prinzipiellen Bewegungsablauf oder das Abgewöhnen von Fehlern auf dem Ergo mit Hilfe von Spiegeln wird auch vom australischen Trainer Kenneth Davey empfohlen, der nicht nur das australische Nationalteam trainiert, sondern auch eine Online-Plattform zusammen mit seinem Sohn Lachlan betreibt: decentrowing.com bietet hierzu einige interessante Videos, auch wenn man mit der schlechten Tonqualität manchmal zu kämpfen hat. Das Ganze benötigt aber das Einschreiben auf die Mailingliste und der größte Anteil der Videos ist nur gegen Bezahlung zu bekommen.

Aber ganz klar, dass es bei dieser Art Ergofahren nicht darauf ankommt, Bestzeiten zu fahren und das Letzte aus dem Ruderergometer zu holen. Es geht mir hauptsächlich darum, Bewegungen einzuüben, die man dann im Boot gebrauchen kann und nicht Bewegungen, die als negativ betrachtet werden. Zeiten, die auch

für uns von Interesse sind, sind allein zur Selbstkontrolle da und vermitteln der Sportlerin die eigene Grenze, an der sie sich abarbeiten kann.

Seit drei Jahren fahren wir im Winter gemeinsam Ergo und aus ein paar wenigen Begeisterten sind nun zwei ausgebuchte Kurse am Dienstagabend geworden. Wir fahren dabei nach einer Aufwärmphase ein relativ kurzes Intervalltraining von einer halben Stunde, abgeschlossen durch Ausfahren und Dehnen. Ziel ist es immer, alle Intervalle in einem gleichmäßigen Tempo zu fahren, was dazu führt, dass die Teilnehmer nicht nur üben, eine Schlagzahl konstant zu

halten, sondern auch gleichmäßig Druck zu halten. Eine regelmäßige Teilnahme ist Voraussetzung für diese Verbesserung.

Eine andere Verbesserung, die alle Teilnehmer wahrnehmen, besteht in der deutlichen Leistungssteigerung, die sich schon nach zwei Mal Intervalltraining zeigt und anscheinend effektiver sein soll, als ein einstündiges Ausdauertraining im aeroben Bereich. Für viele ist das ein willkommener Trainingsimpuls auch für andere Ausdauersportarten wie laufen oder schwimmen. Der Vorteil an den Zeitintervallen ist, dass jede Sport-



In der Bauinnung Tübingen und
im Fachverband Bauwirtschaft
Baden-Württemberg e.V.

Vom Kanal bis zum Kaminkopf hoch!

Wir brechen ab und bauen um;
Wir mauern mit Kunst- und Natursteinen;
Wir sperren und dämmen;
Wir bewehren, betonieren und verputzen!
Wir graben auf und pflastern;

und wenn dann noch Zeit und Lust
bleiben, rudert der Chef ~~auch~~ mal!

A. Rempel, Bau-GmbH
Eisenbahnstr. 138, 72070 Tübingen
Telefon 0 70 71 / 3 73 87
Fax 0 70 71 / 3 70 03
Mobil 0172 / 7 12 20 41

lerin, jeder Sportler an ihrem und seinem eigenen Split arbeiten kann und die Anstrengung so individuell gesteuert wird, während ein gemeinsamer Rhythmus gefahren wird. Das gemeinsame Rudern hilft Einsteigern, den Rhythmus zu übernehmen, und den erfahrenen, bis zum letzten Intervall alles zu geben.

Neben der eigenen Fitness steht bei uns die Vorbereitung auf die Sommersaison und der gemeinsame Spaß am Sport im Vordergrund (bisher hat sich zumindest noch niemand über meine spaßige Musik beschwert). Von längjährigen Ruderern bis hin zu Anfängern ist die Gruppe bunt gemischt und einer Vergrößerung steht durch die baldige Anschaffung von Ergos eigentlich nichts im Wege. In den letzten Jahren gab es dazu noch Donnerstags das Zirkeltraining, das wir leider dieses Jahr nicht mehr anbieten, nachdem uns

Judith Lautenbacher in Richtung München verlassen hat, aber mit Hilfe der regelmäßigen TeilnehmerInnen konnte unsere Gruppe in den letzten drei Jahren alle Winter hindurch betreut rudern und Sport machen. Vielen Dank an alle, die mich hier seit Jahren treu und sehr hilfreich unterstützen (Friederike Blume, Friederike Mönnig, Martina, Sonja).

Da die Kurse so voll sind, gibt es zur Anmeldung zwei Doodles, deren Adressen man auf der Homepage unter <http://www.trv-fidelia.de/sportangebote/> findet.

Mitrudern kann nur, wer sich vorher in den Doodle eingetragen hat, oder Glück hat, wenn er/sie kommt. Die Zeiten sind: Dienstags 18.30 Uhr und 19.45 Uhr. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Sollte der Zulauf so bleiben, freue ich mich auch über Unterstützung bei der Planung von mehr Kursen.

E-LEARNING: FORTBILDUNGS-LEHRGANG DES DEUTSCHEN RUDERVERBANDES ZUR „RUDERTECHNIK“

von Wilhelm Dieter

Der DRV bot 2017 erstmals eine Fortbildung im E-Learning-Format an. In der Rudersportausgabe April 2017 las ich, dass ein Fortbildungslehrgang als E-Learning für Trainer, deren Lizenzen ungültig würden, vom 1. Mai bis 30. September 2017 angeboten wird. Da meine Trainerlizenz

abgelaufen war, hatte ich mich nach kurzer Bedenkzeit über das Internet angemeldet. Ich fand es spannend, erstmalig an einen Fortbildungslehrgang E-Learning im digitalen Zeitalter teilzunehmen. 15 Lerneinheiten waren von Reinhart Grahn und Andreas König angesetzt.



Mein Erfahrungsbericht zum Lernen von Zuhause

Das erste, was wir machen mussten, war ein eigenes Profil anzulegen, das war einfach.

Als zweites mussten wir das Leitbild Skullen des DRV analysieren und in eine jugendgerechte Formulierung umsetzen zum Einsatz im eigenen Verein. Was da die Teilnehmer erarbeiteten, war einfach super.

Als drittes mussten wir die jugendgerecht ausgearbeiteten Leitbilder Skullen untereinander vergleichen und kommentieren.

In der vierten Aufgabe war Praxis gefragt, also ging es zuhause in das Motorboot, um ein Video zu erstellen zur rudertechnischen Analyse. Da musste Elias all sein Können unter Beweis stellen. Er hat es gut gemacht und es wird ihn weiterbringen, denn mindestens fünf Leitbildmerkmale mussten analysiert werden. Mit der Analyse war es nicht getan. Auch musste beschrieben werden, wie die Korrekturen mit dem/r Ruderer(in) besprochen und diskutiert werden. Anschließend gab jeder seine Kom-

mentare zu den Videos von den anderen Teilnehmern ab: entweder zustimmen oder nicht zustimmen mit Begründung. Das war schon eine tolle Sache mit den unterschiedlichen Sichtweisen. Auch die Vorschläge zur Rudertechnik von den selbst erstellten Videos war sehr hilfreich.

Als fünftes hat jeder das Analysetool Basis-Checkliste Skullen kritisch auf Umsetzbarkeit in der jugendgerechten Ausbildung analysiert und hinterfragt, im Gegensatz zum DRV-Leitbild. Das war schon eine Herausforderung, dabei wurde auch die Video-Check Liste vom Ruderverband Schleswig-Holstein betrachtet. Fazit aller Teilnehmer war, dass sich Analysetool Basis-Checkliste Skullen und Video-Checkliste super eignen zur Ausbildung, jedoch muss das eine und andere Leitbildmerkmal besser herausgestellt werden

Abschließend konnten wir uns in einer Telefonkonferenz mit unseren Coaches Reinhart und Andreas austauschen und rückblickend diskutieren.

Das Seminar E-Learning war eine fantastische Sache, von den Verantwortlichen des DRV initiiert und äußerst wertvoll in der täglichen Ausbildung bei Jugendlichen oder Erwachsene.

Wichtig war auch das Sehen und Erkennen von Ruder-Schwachstellen mittels der Videos-Analyse. Hilfreich waren die Kommentare der Teilnehmer und – die ganz wesentlich – die von Andreas und Reinhart. Immer wieder muss man auch bei sich selbst feststellen, dass Dinge sich einschlei-



Eine Rarität im sonst eher legeren und alternativen Tübingen sind Bars mit dem gewissen Extra an Klasse und Qualität. Wer ein etwas gehobeneres Ambiente sowie Cocktails der Extraklasse zu schätzen weiss, der wird von der Bartista begeistert sein! Leicht abgehoben ist die Bartista auch schon aufgrund ihrer Lage: Im ersten Stockwerk an der Fußgängerpassage zwischen Holzmarkt und Marktplatz gelegen, bieten die begehrten Fensterplätze besonders an lauen Sommerabenden einen schönen und unterhaltsamen Blick auf das muntere Treiben im Herzen der Altstadt.



Bartista – mehr als eine Bar

Kirchgasse 19
72070 Tübingen

Telefon +49 (70 71) 9 89 89 19

www.bartista.de

Gästeinfragen an info@bartista.de

chen und dann akzeptiert werden, die nicht dem Leitbild entsprechen. Aus meiner Sicht habe ich natürlich weitaus mehr Lerneinheiten benötigt, da ich viel Spass dabei hatte.

Bedanken möchte ich mich bei der Seminarleitung Andreas und Reinhart, die ganz wesentlich zum Gelingen des Lehrgangs E-Learning bei-

getragen haben und eine guten Job gemacht haben.

Auch die Verantwortlichen der Software Firma edubreak unterstützte uns bei der Anwendung der Software.

Beispiel: Mit der Basis-Checkliste Skullen könnt Ihr Eure Rudertechnik selbst Beurteilen mit J oder N.

DAS TRAINING DER BREITENSSPORT-KINDER UND -JUGENDLICHEN

von Julian Bühler, Leiter Breitensportgruppe Kinder/Jugendliche

Das Breitensport-Jugend-Training findet zweimal in der Woche statt. Immer dienstags (18 Uhr) und freitags (17 Uhr).

Im Sommer gehen wir natürlich so weit es geht aufs Wasser zum Rudern. Wenn es mal nicht geht oder im Winter machen wir Training im Bootshaus. Dort gehen wir dann auf das Ergometer (Rudermaschine) und trainieren Ausdauer oder Kraft, indem wir ein Programm rudern. Zum Ausgleich machen wir auch im Winter mal ein Zirkeltraining, das sich aus verschiedenen Übungen (wie z. B Liegestützen ...) zusammensetzt. Damit auch im Winter der komplette Körper fit bleibt.

? Ab welchem Alter können Kinder beim TRV Fidelity rudern?

Ich empfehle das Rudern ab 12 Jahren anzufangen.



? Rudern schon die Kinder auf Regatten (Wettkämpfen)?

Man kann an Regatten teilnehmen. Die Voraussetzung ist, dass man dann nicht nur zwei Mal in der Woche trainiert, sondern öfter. Das muss man wollen und die Zeit dazu haben. Dafür würde ich raten, irgendwann in die Leistungssport Gruppe umzusteigen.

? Was ist der Unterschied zwischen Breiten- und Leistungssport ?

Die Breitensportler, also meine Gruppe, kommen 1–2 Mal in der Woche zu den genannten Terminen, wollen rudern lernen und sich einfach mit Rudern fit halten und Spaß dabei haben. Es sind auch viele dabei die schon 3–4 Jahre zum Training kommen. Sie wollen keine Regatten bestreiten, sondern einfach rudern, trainieren, sich weiter verbessern und dabei keinen Leistungsdruck haben.

Leistungssport ist, wenn man bereits etwas mehr Erfahrung hat und ambitioniert mindestens zwischen 6–8 mal die Woche trainieren will. Das Ziel hierbei ist auf Regatten zu gehen und nationale Wettkämpfe zu bestreiten.

Am besten ist, wenn man mit einem Ruderkurs anfängt, um das Rudern kennen zu lernen. Anschließend bietet es sich an, die Breitensport-Gruppe zu besuchen und mit einiger Routine in die Leistungssport Gruppe umzusteigen.

Das Training mit den Kindern/ Jugendlichen macht mir sehr viel Spaß.

Es ist schön zu sehen, wenn die Kinder/ Jugendlichen sich stetig verbessern und die Lust und den Spaß am Rudern nicht verlieren, auch wenn mal was nicht klappt. Ich bin sehr froh über meine Gruppe. Alle Kinder/ Jugendlichen trainieren hervorragend gut mit.

Dafür wollt ich mich bedanken. Wir haben eine sehr gute Trainingsatmosphäre.

Ich freu mich über jeden, der Interesse hat zu rudern und mal vorbeischauen will.



SAISONRÜCKBLICK

HERBSTSPRINT 2017

von Waltraud Moegle

Zum traditionellen Herbstsprint am ersten Oktoberwochenende begrüßte der TRV 40 Sportler, darunter Gäste vom Ruderclub Kreuzlingen und dem Ruderverein ‚Neptun‘ Konstanz. Das Wetter war trotz der teils eisigen Windböhen sehr schön für unsere eigene kleine Regatta. In den Booten auf dem schattigen Neckar spürte man die doch schon recht kühlen Temperaturen. Die Zuschauer jedoch konnten die warme Herbstsonne am Ufer des Neckars und auf der Fußgängerbrücke sowie auf der Terrasse genießen.

Am Tage vor der Regatta waren Aufräumarbeit gefordert. Sportvorstand Nikolas Pietrzik, Yannick Pfeiffer und Benjamin Kerth ließen das Motorboot zur Neckarputzete zu Wasser. Die schweren Herbstregen der Vorwochen hatten aus dem oberen Neckargebiet riesige Stämme und Gestrüpp bis nach Tübingen hinuntergespült. Diese sehr mühevollen Arbeit musste erledigt werden, da jeder Meter der Flussbreite benötigt wurde, um faire Bedingungen für jeden Sportler auf allen Bahnen zu gewährleisten.

Ab halb zwölf starteten die Wettkämpfe. Die Ruderer traten wie jedes Jahr in gemischten Mannschaften gegeneinander an. Dabei umfasste die Altersspanne ganze 60 Jahre, von

den 14-jährigen Levin Mack und Joshua Seitz bis hin zu langjährigen Ruderern, die zum Teil schon über 50 Jahre aktiv sind. Den Zuschauern und Sportlern wurden in verschiedenen Bootsklassen spannende Rennen geboten. Vom Einer zum Vierer war alles dabei. Nur ein Achterrennen hätte das Feld perfekt gemacht.

Die Vereinsmeisterschaft im Einer, die seit 2014 während des TÜ-Sprints ausgetragen wird, gewann in diesem Jahr Fabio Kress vor Benjamin Kerth und Elias Schweikhardt.

Das Freundschaftsrennen im Doppelvierer gegen die Mannschaft aus Konstanz gewann die Tübinger Mannschaft mit ihrem Vorsitzenden Sport Nik Pietrzik und dem Leiter Leistungssport Jörg Schmid.

Zum ersten Mal nahmen in diesem Jahr die vom Verein trainierten Riemenrunderer an der Regatta teil, die seit 2016 auf Betreiben des Vereinsvorsitzenden Michael Schatzinger und des Vorsitzenden Sport Nik Pietrzik in Kooperation mit dem Lehrteam vom Unisport gezielt gefördert wird. Damit knüpfte der diesjährige Herbstsprint an die Tradition früherer Rennen an. Schließlich waren Großboote wie der Riemenachter, die auf anderen Regatten nur noch selten angetroffen werden, immer

ein zentrales Element der Tübinger Kurzstreckenregatta.

Besonders zu erwähnen ist der von Julian Bühler für das Firmenrudern angefertigte Wanderpokal, der in diesem Jahr eingeführt wurde. Dieser ging an das Team der Kliniken Reutlingen vor dem der städtischen GWG Tübingen.

Für die Mitgliederwerbung konnten Zuschauer das Rudern ausprobieren. Wer wollte, konnte an den Ergometern vor dem Bootshaus trainieren. Martin Fritz hielt aber auch einen Gig-Vierer für das Schnupperrudern bereit.

Zum Abschluss des Herbstsprints stieg die legendäre Rowers Night mit den KOLIBRI DJanes im Ruderhaus. Die Rowers Night wurde vor Jahren ins Leben gerufen. Es handelt sich dabei um DIE Feier für alle Mitglieder und Freunde des TRV am Ende der Rudersaison, um einen gemeinsamen Jahresabschluss zu haben. Jeder, der nicht dabei war, hat auf jeden Fall etwas verpasst.

Für den kommenden Herbstsprint im Oktober 2018 sind die Planungen zurzeit wieder im vollen Gang. Dabei bringt das Organisationsteam Alternativen auf den Tisch: So werden Konzepte erarbeitet den Wettkampf wieder, wie es in den ersten Jahren des Herbstsprints war, auf dem oberen Neckar vor dem Stauwehr stattfinden zu lassen. Die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums wäre der Veranstaltung sicher. Ohne Probleme könnten drei Boote nebeneinander zum Wettkampf antreten und die Zuschauer hätten einen Überblick über die gesamte Strecke. Eine Attraktivitätssteigerung für Sportler und Zuschauer, die sich bezahlbar machen kann.

Neue Teilnehmer im Organisationsteam sind immer gerne gesehen. Es wird viele spannende Aufgaben geben, bei denen JEDER dazulernen kann. Das Orga-Team (Benjamin Kerth und Nik Pietrzik) freut sich auf Deine Hilfe.

JAHRESRÜCKBLICK ÜBER DIE SAISON 2017 DER JUGEND

von Paul Burger

Die Saison 2017 startete mit einem 2. Platz auf den Deutschen Indoor Rowing Meisterschaften in Essen-Kettwig, erkämpft von Fabio Kress. Ebenso dabei waren Elias, Aaron und Paul unter Begleitung von ihren Trainern Jochen und Stephan.

Weiter ging es dann Anfang April mit der Internationalen Regatta in Gent (Belgien), bei der die Ruderer des TRV mit extremen Wetterbedingungen konfrontiert wurden. Ende April ging es dann sowohl zum Frühtest nach Krefeld und zur Regatta Mann-

heim. Beim Frühtest in Krefeld gelang es Elias Kun in den Jugendkader des DRV einzuziehen, mit dem er dann am 18. April bereits wieder nach Krefeld zurückkehrte, um im Vierer mit Steuermann bei der Junioren Europa-meisterschaft an den Start zu gehen. Elias holte sich mit seiner Mannschaft auf der EM die Silbermedaille. Unterdessen starteten die Junioren des TRV auf den Regatten München und Köln. Weiter ging es mit der Regatta in Sarnen für Pauline und Felix. Etwa zwei Wochen später starteten die beiden mit Verstärkung von Aaron und Lennart bei der zweiten Schweizer Regatta in Greifensee. Der Saisonhöhepunkt für die Junioren Paul und Fabio galt die Deutsche Jugendmeisterschaft in München auf

der alten Olympiastrecke in Oberschleißheim. Paul konnte sich dabei den vierten Platz im Vierer ohne Steuermann und den fünften im Achter erkämpfen. Fabio ergatterte den sechsten Platz im Doppelvierer. Elias, der ebenfalls auf der Deutschen Meisterschaft antrat, sicherte sich den Meistertitel sowohl im Achter, als auch im Vierer mit Steuermann. Somit hatte sich Elias nun auch noch für die Junioren Weltmeisterschaft im Litauischen Trakai qualifiziert. Davor fand noch die jährliche Landesmeisterschaft in Breisach statt. Dabei waren dieses Jahr auch zwei neue Junioren des TRV, Leon und Silas, die in ihrem ersten Rennen im Junioren A Achter gleich eine Silbermedaille bekamen. Die einzige Goldmedail-

Fabio, Paul, Lennart und Aaron





Fabio Kress als Zweiter auf dem Siegereppchen

le des Vereins bekamen dieses Jahr Paul und Aaron im Junioren Zweier ohne Steuermann. Medaillen gab es dieses Jahr ebenfalls auch noch für Fabio im Junior A Einer (Silber) und für den Doppelvierer mit Aaron, Lenart Paul und Fabio (Bronze). Zum Abschluss ging Elias mit seiner Mannschaft Oliver Peikert (Nürtin-

gen), Jasper Angl (Konstanz), Henry Hopmann (Hanau) und Steuerfrau Elisa Carnetto (Wetzlar) an den Start bei der Junioren Weltmeisterschaft in Trakai. Nach einem äußerst spannenden Rennen konnte sich Elias die Bronzemedaille für den Deutschen Ruderverband sichern. Ein großartiger Erfolg!

BESUCH DES RUDERVEREINS REGENSBURG IN TÜBINGEN VOM 30.6. BIS 2.7.2017

von Irmtraud Krohmer-Mack

Freundschaften muss man pflegen – eine alte Weisheit. In diesem Sinne besuchten Mitglieder des Rudervereins Tübingen im Jahre 2015 die Regensburger und im darauffolgenden Jahr die Schweizer Ruderer in Rapperswil. Das Bindeglied bei diesen Kontakten ist Sebastian Laipple, der sowohl in Tübingen als auch in der Schweiz in den jeweiligen Vereinen ruderte und inzwischen in Regensburg ansässig ist.

Da war es nur recht und billig, dass der Tübinger Verein als Gastgeber im Sommer 2017 an der Reihe war. Eine kleine Gruppe von Mitgliedern traf

sich zur Vorbereitung und stellte ein Besuchsprogramm zusammen.

Am Freitag, 30.6. reisten dann die Gäste aus Regensburg an. Die Ruderfreunde aus der Schweiz und aus Esslingen konnten leider nicht teilnehmen. Nach einem kleinen Plausch bei Kaffee und Kuchen im Sonnenschein, ging es aufs Wasser. Auch wenn wir in Tübingen nicht die wunderbaren Rudermöglichkeiten wie in Regensburg haben, so ist unser Neckar doch frei von Schiffsverkehr und daher sehr reizvoll und idyllisch.

Bei einem echt schwäbischen Abendessen im Ruderhaus, nämlich Linsen, Spätzle, Saiten und bayrischem Bier,

Schön frühstücken in der Sonne – was will man mehr?





In Tübingen gibt es mehr als nur den Hölderlinturm zu zeigen...

konnten wir dann viele interessante und nette Gespräche führen und uns näher kennenlernen. Anschließend führten wir unsere Gäste noch durch

das abendliche Tübingen, bevor ein Teil der Gäste in die Jugendherberge ging, der andere Teil im Ruderhaus sein Nachtlager aufschlug.

Entspannt im Stocherkahn zu sitzen ist eine einfache Übung





Gleich geht's los zur Stadtführung

Am Samstag bereiteten Cordula und Irmgard für die Gäste im Ruderhaus ein Frühstück vor. Danach trafen sich alle zu einer Stadtführung an der Neckarbrücke. Die nächsten 3 Stunden machte uns Herr Starzmann, unser Stadtführer, mit einem Tübingen vertraut, das selbst vielen Tübingern neue Seiten offenbarte. Immer wieder verglich er die Historie beider Städte, Regensburg und Tübingen, miteinander und faszinierte mit unzähligen Geschichten und Anekdoten sowohl die Gäste als auch die Tübingen.

Nachmittags dann trafen wir uns wieder zum Rudern. Das Wetter war uns bislang wohlgesonnen. Der Abend klang im Restaurant Riva bei einem sehr leckeren italienischen Essen aus. Die Gäste aus Regensburg waren so begeistert von Tübingen, dass sie uns spontan zum Essen einluden. Erst am Abend fing es zu regnen an. Dann der letzte Tag. Frühstück wurde

dieses Mal von Angelika und Uli zubereitet. Anschließend ging es nochmals aufs Wasser, diesmal jedoch auf dem Stocherkahn. Cordula und Hanna engagierten ihre Ehemänner, die uns fachkundig und routiniert auf zwei Kähnen entlang der malerischen Kulisse Tübingens stocherten. Auch einige der Gäste wagten sich mutig an die Stange, und sieh an, manche waren richtig gut.

Wie es der Zufall wollte, fand just an diesem Wochenende das Sommerfest des RV Fidelia statt. Da konnten die Gäste nochmals lockeres Vereinsleben kennenlernen und sich bei allerlei Gegrilltem für ihre Rückreise stärken. Alle hatten wir viel Spaß – und Freunde für weitere Begegnungen gewonnen.

Nun steht die Saison 2018 an. Wo führt die nächste Ausfahrt hin? Bislang gibt es nur eine Idee: vielleicht die Mosel.

UNSERE GESCHÄFTSSTELLE

Heinrich Lind betreibt die Geschäftsstelle immer **mittwochs von 17–18 Uhr**. Er ist Ansprechpartner für alle Angelegenheiten: wenn man einen Ruderkurs machen möchte, wenn man Fragen zur Mitgliedschaft im Verein hat – er steht bei (fast) allen Problemen zur Verfügung.

GESAMTVORSTAND & WEITERE ANSPRECHPARTNER

Vorsitzender

Michael Schatzinger
✉ vorsitzender@trv-fidelia.de

Vorsitzender Verwaltung

Uwe Wulfrath
✉ verwaltung@trv-fidelia.de

Vorsitzender Finanzen

Wilfried Kannenberg
✉ finanzen@trv-fidelia.de

Vorsitzender Sport

Nikolas Pietrzik
✉ sportvorstand@trv-fidelia.de

Schriftführerin

Friederike Blume
✉ schriftfuehrerin@trv-fidelia.de

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

Käte Schaeffer
✉ presse@trv-fidelia.de

Jugendleiter

Paul Burger
✉ jugend@trv-fidelia.de

Leiter Leistungssport

Jörg Schmid
✉ leistungssport@trv-fidelia.de

Leiter Breitensport

Martin Fritz
✉ breitensport@trv-fidelia.de

Leiter Liegenschaften und Technik

Hans Maier
✉ technik@trv-fidelia.de

Leiter Veranstaltungen und Bewirtschaftung

Michael Geyer
✉ veranstaltungen@trv-fidelia.de

Hausmeister

Familie Gashi
✉ hausmeister@trv-fidelia.de

Webmaster

Michael Schatzinger
✉ webmaster@trv-fidelia.de

Bootswart

Toni Sanic
✉ bootswart@trv-fidelia.de

Geschäftsstelle

Heinrich Lind
✉ geschaeftsstelle@trv-fidelia.de

Impressum

„Neckarblitz“: Die Vereinszeitung des Tübinger Rudervereins „Fidelia“ 1877/1911 e. V.
Anschrift der Redaktion und Geschäftsstelle: Bootshaus, Gartenstraße 180, 72074 Tübingen,
Telefon (0 70 71) 5 25 65
Girokonto: Kreissparkasse Tübingen, IBAN DE61641500200000045508, #BIC SOLADES1TUB
Redaktion: Käte Schaeffer Anzeigen: Käte Schaeffer Bilder: Privatpersonen, TRV-Archiv
Satz und Layout: Friederike Mönnig Cover: Sabine Neff

**Wir sind TüStrom-Freunde.
Denn bei uns wirkt
positive Energie.**

TüStrom-Freunde.de

Jetzt empfehlen: € 30,- Prämie



TüStrom

swt.
Stadtwerke Tübingen